Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 2

Rubrik: Journal des sections

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

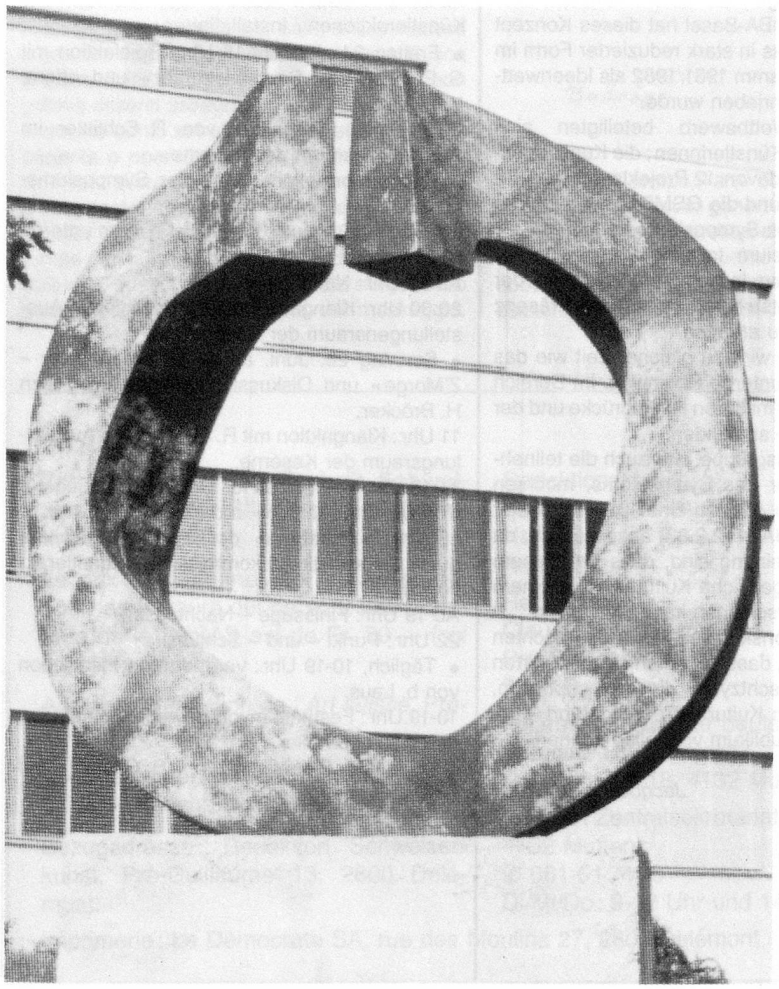
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Journal des sections

Neuchâtel

En fin d'année 1982, nous avons perdu deux artistes parmi les membres les plus âgés de notre section.
Il s'agit de Jacques Béguin, architecte, figure bien connue des Neuchâtelois, et Pierre-Eugène Bouvier, artiste, qui avait quitté Neuchâtel pour Estavayer.
Entre autres constructions, Jacques Béguin a édifié le Tribunal fédéral, à Lausanne, et, à Neuchâtel, la Tour Saint-Jacques. Il a été l'urbaniste de la quasi-totalité des communes du canton.
Parmi ses publications, nous citerons *Architecture neuchâteloise,* le *Château de Neuchâtel* et *Urbanisme.* Ajoutons qu'il avait un grand talent de dessinateur.
Jacques Béguin fit partie de la Commission fédérale des monuments historiques et, dans le canton de Neuchâtel, de la Commission des monuments et des sites.

Quant à Pierre-Eugène Bouvier, ce bel artiste si plein de sensibilité, ce mystique, il était né le 7 septembre 1901 à Neuchâtel d'un père neuchâtelois et d'une mère hollandaise. Toute sa vie il resta très attaché au pays de sa mère.
Outre de nombreuses expositions, Pierre-Eugène Bouvier exécuta un vitrail à la collégiale d'Estavayer et six grands vitraux au temple de Colombier.
En 1961, il reçoit le prix de peinture de l'Institut neuchâtelois. En 1966, le poète Marc Eigeldinger lui consacre un ouvrage dont nous tirons ce texte de Bouvier: «Le danger pour celui qui se dit artiste consiste trop souvent à n'être soucieux que de faire jaillir la seule expression momentanée de son moi. Il ignore, le faisant, qu'il dépend d'un ordre de rectitude et de plénitude qui lui est supérieur.»
Jacques Béguin, architecte SIA-FSAI, était né le 12 juillet 1893. Il fut élève de l'Ecole des beaux-arts de Paris. Il était licencié en mathématiques et en astronomie.



Valais

Toutes les meilleures volontés de la section valaisanne sont engagées pour la réussite de son 10e anniversaire. Une exposition regroupant les artistes de la SPSAS se déroulera parallèlement dans les locaux de la Fondation Gianadda.
Un album de gravures et un catalogue témoigneront de cette manifestation.
Signalons l'exposition des sculpteurs Angel Duarte, à Viège, et André Rabourd, à Martigny.
A noter que la section valaisanne a admis quatre nouveaux membres.

J.-P. GIULIANI

Bern

Die Jahresversammlung 1983 fand am 24. März in der Kunsthalle statt.

- Die Sektion zählt heute 201 Aktive, darunter 10 Ehrenmitglieder, und 171 Passive, darunter 3 Ehrenmitglieder.
- Im vergangenen Jahr sind 6 Neueintritte zu verzeichnen, 2 Austritte und 4 Todesfälle.
- Die Sektion führte die drei bereits traditionellen Ausstellungen durch: die Weihnachtsausstellung, erstmals juryfrei, in Kunsthalle und Kunstmuseum, die Kramgass-Ausstellung in den Schaufenstern entlang der Kramgasse und die Kleinformatausstellung bei Vinzenz Daxelhofer.
- Der Höck im SWB-Keller fand allmonatlich statt.
- Das Provisorium «Materialeinkauf mit 20% Ermässigung für GSMBA-Mitglieder» bei Schneider Farbwaren ist zu einer ständigen Einrichtung geworden.
- Eine A4-Dokumentation über die Berner Künstler ist in Zusammenarbeit mit der «Berner Zeitung» in Vorbereitung.
- 23 Firmen und Einzelpersonen haben unsere Sektion mit dem «Gönner-Beitrag» von Fr. 200.— unterstützt.

Die Rechnung 1982 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 17000.— mit einem kleinen Überschuss ab.

- Präsident H. R. Abbühl wurde für eine zweite Amtsdauer wiedergewählt. Aus dem Vorstand traten zurück: Marie Bärtschi, Peter Fahrni, Guido Haas und Beatrix Sitter-Liver. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Katherina Bütikofer, Remo Galli und Gertrud Wyrsch-Guyer. Neuer Vizepräsident ist Werner Fehlmann.

Journal des sections

• Um der Öffnung unserer Sektion für Fotografen einen markanten Auftakt zu geben, beschloss die Versammlung, Kurt Blum als ersten Fotografen durch Berufung aufzunehmen. Hermann Plattner wurde zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt.
Im Anschluss an die Versammlung wurden zwei abstrakte Filme von Guido Haas sowie der Film «Jimmy» (über unseren Kollegen J. F. Schnyder) von Herbert Distel gezeigt.

Beatrix SITTER-LIVER

Aargau

Seit Jahren führt die GSMBA Aargau für aktive und passive Mitglieder jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr einen Künstlerhock im Restaurant Mürset in Aarau durch. Nun haben wir dieses etwas allzu gediegene Lokal endgültig verlassen und treffen uns neu im Restaurant Salmen, Metzgergasse 8, in Aarau. Dabei wollen wir Gönnermitglieder und Künstler zusammenführen und fern von traktandenreichen Sitzungen vielleicht ein gemeinsames Gespräch führen, sicher aber bei einem guten Happen und einem mundigen Tropfen gemütlich zusammen sein.
Die nächsten Daten sind: Dienstag den 12. April, den 10. Mai, den 14. Juni, etc.
Auch Mitglieder der Nachbarsektionen sind herzlich eingeladen.

Verena FUHRIMANN

Innerschweiz

Unsere Sektion hat anlässlich der GV einen neuen Präsidenten als Nachfolger von Godi Hirschi gewählt: Elmar Zemp, vielen bekannt als Kunstsammler und engagierter Galerist. Selber nicht aktiver Künstler, von Beruf Ingenieur, wird er «von objektiver Warte» aus sozusagen die Geschicke des Vereins leiten. Wichtig scheint ihm da vor allem die Verankerung des gewerkschaftlichen Charakters der GSMBA in der Öffentlichkeit, der Ausbau und die Pflege der dafür nötigen Kontakte – «mit Hartnäckigkeit», wie er sich ausdrückte.

Rolf NYFFELER

Basel

Am 29. März konnte Hans Schmid-Weiss, Bildhauer und Maler, in seinem Heim in Riehen den 80. Geburstag feiern. In einer Ausstellung im Berower-Gut in Riehen ist vom 13.-18. April sein Œuvre gezeigt worden.

Von Gustav Stettler, der am 5. April seinen 70. Geburtstag feierte, ist im Verlag Peter Heman, Nadelberg 1, 4051 Basel, ein Buch erschienen, mit einem Vorwort von Heinrich Wiesner und einer Biographie von Hans Göhner. Subskriptionspreis bis 31. Mai 1983 Fr. 300.— (mit Kaltnadelradierung).

Künstlersymposium

Die GSMBA-Basel ist erfreut, dass die Initiative einiger ihrer Mitglieder mit der Realisierung des Künstlersymposiums verwirklicht wird.
Im Sommer 1980 wurde der Vorschlag an die Kunstkreditkommission Basel eingereicht, ein «Künstlersymposium» durchzuführen. Die Antwort war die Frage nach einem Konzept. Eine Gruppe der GSMBA-Basel hat dieses Konzept ausgearbeitet, das in stark reduzierter Form im Kunstkreditprogramm 1981/1982 als Ideenwettbewerb ausgeschrieben wurde.
An diesem Wettbewerb beteiligten sich 27 Künstler und Künstlerinnen; die Kunstkreditkommission hat davon 12 Projekte zur Ausführung empfohlen und die GSMBA-Basel mit der Durchführung des Symposiums beauftragt.
Die am Symposium teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen lassen ihre Werke in der Öffentlichkeit entstehen um mit der Präsenz des Publikums zu arbeiten.
Das Symposium wird zu gleicher Zeit wie das Kulturfest – am unteren Rheinweg, im Bereich der Kaserne, der mittleren Rheinbrücke und der Klingentalfähre – stattfinden.
Die Organisationsgruppe, wie auch die teilnehmenden Künstler des Symposiums, möchten sich jedoch dem offenen Brief an den Basler Kultursekretär (BAZ - 12.2.83) anschliessen, da auch wir der Meinung sind, dass bei diesem Kulturfest die eigentliche Kulturarbeit in einem falschen Licht erscheinen kann.
Dem Organisationskomitee-Kulturfest möchten wir aber danken, dass wir durch den offerierten Platz in der «Feschtzytig» dieses Symposium, das parallel zum Kulturfest durchgeführt wird, einem breiten Publikum vorstellen können.

Jacqueline HAUSER

Rahmenprogramm während des Künstlersymposiums

• Sonntag 19. Juni, 17 Uhr: offizielle Eröffnung des Symposiums durch Herrn Regierungsrat A. Schneider. Apero.
18 Uhr: Einweihung des «Fähri - Vorhanges».
17.30-21.30 Uhr: Diverses Aktionen der Symposiumskünstler.
21 Uhr: Aktion «Es beginnt zu schweben» der Gruppe Helium am Brückenkopf der mittl. Rheinbrücke, bei der Helvetia.
• Montag 20. Juni, ab 20 Uhr: offene Gesprächsrunde mit Herrn Helmut Bröker zum Thema «Denkend sehen – Sehend denken».
• Dienstag 21. Juni, 21 Uhr: Kurzreferat von Herrn J.-Chr. Ammann, Konservator der Kunsthalle BS, zum Thema «Kunst im öffentlichen Raum» mit anschliessender Diskussion mit Mitgliedern der Kunstkreditkommission.
• Mittwoch 22. Juni, 14-18 Uhr: Spielaktion mit S. Eugster «64 Sämmelskörper» und offene Werkstatt.
Ab 21 Uhr: «Basler freilicht – Film – Show» mit Künstleraktionen / Installationen.
• Donnerstag 23. Juni, 14-18 Uhr: Spielaktion mit S. Eugster «64 Sämmelskörper» und offene Werkstatt.
Ab 21 Uhr: «Basler freilicht – Film – Show» mit Künstleraktionen / Installationen.
• Freitag 24. Juni, 14-18 Uhr: Spielaktion mit S. Eugster «64 Sämmelskörper» und offene Werkstatt.
20.30 Uhr: Klangakton von R. Schlittler im Ausstellungsraum der Kaserne.
21 Uhr: Informationsabend der Symposiumskünstler.
• Samstag 25. Juni: Künstler-Fest am unteren Rheinweg.
Ab 19 Uhr: Nachtessen.
20.30 Uhr: Klangaktion mit R. Schlittler im Ausstellungensraum der Kaserne.
• Sonntag 26. Juni, ab 10 Uhr: «Künstler – Z'Morge» und Diskussionsmatinee mit Herrn H. Bröcker.
11 Uhr: Klangaktion mit R. Schlittler im Ausstellungsraum der Kaserne.
14-18 Uhr: Spielaktion für Kinder mit S. Eugster «64 Sämmelskörper» und offene Werkstatt.
18 Uhr: «Abnahme» der Symposiumswerke durch die Kunstkreditkommission – Künstleraktionen.
Ab 19 Uhr: Finissage – Nachtessen.
22 Uhr: Punkt – und – Schluss.
• Täglich, 10-19 Uhr: veränderung Installation von b. Leus.
10-19 Uhr: Festhalten von Bewegungsabläufen durch D. Linxweiler.
17-19 Uhr: Videofilme von B. Giuliani und B. Zimmermann.

Tessin

Una galleria come centro d'informazione culturale

Abbiamo domandato a Pierre Casè, presidente della Sezione Ticino della SPSAS (Società pittori, scultori e architetti svizzeri), di precisare impegno e ruolo dell'Associazione e in particolare della galleria da essa gestita a Locarno. Ecco la sua puntuale riposta.

Bisogna risalire all'esigenza. almeno decennale, della sezione ticinese di possedere uno o più locali per poter presentare regolarmente le opere dei propri soci attivi.
All'inizio del 1980, dopo aver strutturato un preciso programma culturale, il Comitato cantonale ha trovato nel Comune di Locarno, e più precisamente nel suo sindaco, avv. Diego Scacchi, pieno appoggio per la realizzazione del progetto.
La città di Locarno ha messo a disposizione della SPSAS quattro locali, perfettamente restaurati, di una fra le più belle e significative costruzioni dell'antico nucleo, l'ex casa Rusca (Piazza Sant'Antonio 5). Luogo migliore non poteva esserci assegnato.
A questo punto si trattava di rispettare coerentemente e operativamente le premesse che il Comitato si era posto. Se si parte dal plausibile presupposto che, dai non addetti ai lavori, l'artista può essere visto come persona che rompe con la tradizione e trasgredisce norme e abitudini, questa rottura tra l'artista e il pubblico può bloccare la trasmissione del messaggio.

Da parecchio tempo, l'arte con la cosiddetta A majuscola, con i suoi generi e le sue tecniche tradizionali, è stata scossa da modi espressivi nei quali la forma, in quanto tale è pressoché abbandonata in favore di contenuti mentali o esistenziali. Questo genere di arte – pur nella ricerca primaria del risultato poetico – pone spesso in primo piano i problemi dell'ambiente, dell'impegno sociale o politico, del senso della vita. Quindi, per la forte interpenetrazione – nell'attività artistica – di elementi sociali articolati ed eterogenei e per la crescente apertura alla giustificazione sociale dell'arte, l'artista è stato indotto a rapporti più ricettivi con la Società. Anche queste considerazioni sono alla base di scelte che tendono a dare spazio a esposizioni strutturate (collettive o personali) proponendo tra l'altro, al pubblico ticinese, una volta all'anno, un omaggio a chi, secondo noi, meriti di essere valutato o rivalutato.

Seppur la Galleria SPSAS è funzionante dalla primavera del 1981 e può proporre, perciò, un consuntivo, vorrei invece porre l'accento su alcuni interrogativi o su considerazioni che l'esperienza ha suscitato.

Uno fra i molteplici problemi è proprio quello degli spazi adeguati da mettere a disposizione degli artisti. Esiste, purtroppo, nel nostro Cantone, carenza di insfrastrutture, a parte quelle istituzionali, ma alle quali non sempre è facile accedere. D'altra parte, non dobbiamo dimenticare che soprattutto nel Ticino c'è stato un vero e proprio proliferare di piccole gallerie private, gallerie quasi mai rette da intendimenti culturali, bensì spesso puramente da scopi commerciali.

Notices

Zeitschrift der Gesellschaft Schweizerischer Maler Bildhauer und Architekten GSMBA.

Le prix de l'abonnement à l'*Art suisse* pour les lecteurs qui ne sont pas membres de la SPSAS est de Fr. 20.— (six numéros par an).

Adresse: Rédaction de l'*Art suisse,* Pré-Guillaume 13, 2800 Delémont.

Abonnementpreis der Schweizerkunst: Fr. 20.— (sechs Nrn. jährlich).

Bezugadresse: Redaktion Schweizerkunst, Pré-Guillaume 13, 2800 Delémont.

Redaktionskomitee:
Esther Brunner-Buchser
Hans Gantert
André Siron

Redaktion:
Claude Stadelmann
Pré-Guillaume 13
2800 Delémont

Mitarbeiterin für die deutsche Schweiz:
Claudine Hausammann
Baselstrasse 18, 4132 Muttenz.

GSMBA Zentralsekretariat: Kirchplatz 9, 4132 Muttenz
✆ 061 61 74 80
Di/Mi/Do: 9-12 Uhr und 14-17 Uhr.

Imprimerie: Le Démocrate SA, rue des Moulins 27, 2800 Delémont.

Journal des sections

Si giustifica così l'azione della nostra Galleria che intende rispecchiare una dimensione reale dell'attività artistica nel Cantone fuori da comportamenti speculativi.

Altro problema che ci preoccupa (e che è scaturito da una continua verifica dell'esperienza della Galleria SPSAS) è quello dei rapporti con i mass-media e in particolare la stampa e la televisione. Abbiamo constatato che l'informazione culturale, soprattutto sulla stampa, è assai frammentaria e non sempre affidata alla responsabilità di persone competenti. Benvengano quindi le iniziative che favoriscono l'esame dei problemi e l'informazione, purché siano libere da imposizioni o costrizioni ideologiche.
Noi consideriamo la stampa anche un veicolo di diffusione culturale, ma ci permettiamo di dire che essa svolge solo parzialmente il suo ruolo allorché si limita ad informare e non interviene criticamente sui fatti artistici e intellettuali.
Per quanto concerne la Radio e la Televisione nostrane riteniamo che debbano svolgere non solo una funzione di informazione tempestiva e di svago; ma anche – e addirittura prioritariamente – un insostituibile ruolo, nelle condizioni del nostro Paese, di formazione e di sviluppo culturali. È indubbio che la Televisione di Comano dedica servizi di notevole rilievo a esposizioni e artisti esteri. È invece molto meno presente sul terreno svizzero-italiano e si dimentica spesso e volentieri degli artisti e delle manifestazioni locali e regionali. Non dobbiamo dimenticare che gli artisti ticinesi rappresentano pur sempre una delle realtà culturali del Paese. Quindi è auspicabile, per il futuro, un regolare contatto con essi. La nostra Galleria potrebbe essere uno dei punti di riferimento.

Un altro importante obiettivo che lievita attorno alla Galleria della SPSAS à la creazione di una videoteca e di un diaporama. Le videoteca, grazie all'interessamento di una televisione privata estera, è in via di realizzazione: sono in corso servizi su venticinque artisti ticinesi operanti da almeno quarant'anni nel settore delle Belle arti. È questo un notevole sforzo del nostro sodalizio per avere una documentazione seria: ed è nostra intenzione potenziare questa iniziativa nel corso dei prossimi anni.
Per il diaporama, ogni iscritto alla SPSAS ha la facoltà di presentare diapositive delle sue opere. La Galleria si doterà degli apparecchi che permetteranno ai visitatori di tenersi aggiornati sull'operato degli artisti. Inoltre il materiale verrà, col tempo, duplicato e inviato alle Scuole ticinesi come mezzo d'informazione.
Fra le esposizioni che si stanno preparando ci sembra che tutti siamo d'accordo nel dare rilievo all'omaggio che la SPSAS Ticino e la Città di Locarno renderanno all'opera del pittore locarnese Bruno Nizzola in occasione del ventennio della sua scomparsa. Questa iniziativa non solo prevede l'esposizione delle migliori opere del pittore, bensì anche la pubblicazione di una monografia-catalogo. Da parecchi mesi à stata avviata la catalogazione sistematica delle opere, accompagnata dalla raccolta di documenti e testimonianze sull'artista e dell'artista.
Oltre a questa esposizione autunnale proporremo due «personali» di artisti che, per anzianità e per motivi specifici, meritano una più puntigliosa attenzione.
Lo specchietto delle manifestazioni che appare nella cornice di questo articolo informativo vuol essere dimostrazione della concretezza della nostra azione, alla quale – ognuno con la propria personalità – partecipano pittori, scultori e architetti di tutta la Svizzera italiana. Ci sono artisti che ancora non appartengono alla SPSAS o che ad essa non vogliono appartenere. Comunque, essa rimane aperta a tutti i contributi, poiché non intende essere una corporazione, ma ha invece l'ambizione di concorrere a precisare una situazione culturale e creativa legata a un ambiente e dimensione di questo ambiente.

Pierre CASÈ
in Libera Stampa
Lugano
No. di Cop. q. 5420
26 marzo 1983

Information
Notice

Eidgenössisches Kunststipendium
Kiefer-Hablitzel-Stipendium

Zum dritten Mal hintereinander empfängt nun die Stadt Montreux in ihrem Kongresszentrum vom 9. Juli - 24. Juli 1983, die Künstler, die sich um ein eidgenössisches Kunststipendium oder ein Stipendium der Kiefer-Hablitzel-Stiftung bewerben. In einer ersten Runde nahmen die Eidgenössische Kunstkommission und die Jury der Kiefer-Hablitzel-Stiftung eine erste Selektion der diesjährigen 431 Bewerber vor. Rund 100 Künstler wurden zur zweiten Wettberwerbsrunde eingeladen. Sie haben jetzt die Möglichkeit, ihre Werke in Montreux auszustellen.

Zum dritten Mal auch wird die Stadt Montreux einem der Kandidaten einen Preis von Fr. 2000.– vergeben. Einen Preis haben auch die Organisatoren des Jazz-Festivals augesetzt. Die beiden Preise werden von einer speziellen Jury zuerkannt, der die Kunstkritikerin Bice Curiger, Zürich, sowie die Künstler Jean Tinguely, Neyruz-Paris, Keith Haring, New York, une Pierre Keller, Grandvaux, angehören.

Einmal mehr ist festzustellen, welch grosses Interesse die Stadt Montreux mit seinem Stadtpräsidenten Jean-Jacques Cevey sowie das Verkehrsbüro der Stadt, das von Jean-François Petignat präsidiert wird, dem aktuellen Kulturschaffen entgegenbringen. Die beiden Direktoren des Jazz-Festivals Michel Ferla und Claude Nobs haben ihre Kompetenzen auf diesem Gebiet schon mehrfach unter Beweis gestellt.

Das Kongresszentrum bietet ideale Ausstellungsmögichkeiten an. Auch Werke von monumentaler Grösse können unter besten Bedingungen präsentiert werden.

Zu erwähnen ist, dass alle Künstler zur Eröffnung des Jazz-Festivals eingeladen werden. Die Vernissage der Ausstellung «Eidgenössisches Kunststipendium/Kiefer-Hablitzer-Stipendium» findet wie die Eröffnung des Jazz-Festivals am 8. Juli statt.

Grosses Atelier für Künstler/Fotografen zu vermieten: New York, Manhatten, 417, Lafayette Street, 6. St.

Weisse, leere Wände, 4 Fenster, WC/Dusche, Kochnische, Abstellkammer, 2 Arbeitstische, 4 Sessel, Stühle, Lift, inkl. Heizung, ab 1. Juni (evtl. später) zu vermieten. Zins monatlich $ 900.–.

Lage: Nähe Washington Square, University of New York. Alle Arten von Läden, Theater, Kino, Restaurant, Cubway, Bus.
Adresse: Aram Cesar, 417, Lafayette Street, New York, N. Y. 10003 (212) 477-1930.

J.A. 2800 Delémont

Changement d'adresse:
Adressänderung:

ART SUISSE
13, Pré-Guillaume
2800 Delémont

EH003325

SCHWEIZ.LANDES BIBL.
ABTL.ZEITSCHRIFTEN

3003 BERN 3 BUNDESHAUS